

6 Strategisches Standortkonzept für die öffentlichen Schulen in Trier 2020+

6.1 Vorbemerkungen

Auf der Grundlage der zuvor dargestellten strategischen Eckpunkte einer inhaltlich-pädagogischen Konzeption wird nachfolgend die hiermit verbundene Standortkonzeption für die Schullandschaft in Trier in ihrer räumlichen Ausrichtung auf das Stadtgebiet aufgearbeitet.

Mit den Entwicklungen der vergangenen Jahre – insbesondere die der Schülerzahlen differenziert nach den einzelnen Schularten – und den absehbaren zukünftigen Entwicklungen (z. B. weiterer Rückgang der Schülerzahlen, vorgegebene Umsetzung neuer und zusätzlicher Angebote, wie etwa bei Ganztagschulen, Umsetzung Realschule plus oder Erweiterung des Angebotes um eine Integrierte Gesamtschule) muss die Frage nach dem strategischen Standortkonzept aller Schulen in Trier (im Sinne eines Netzes von unterschiedlichen Schulen) und die Einbindung und Ausgestaltung der einzelnen Schulstandorte in dieses Netz gestellt und beantwortet werden.

Mit dem Begriff des Schulstandorts ist hierbei immer sowohl die Schule als Standort inhaltlicher Angebote (Vermittlung von Lerninhalten) als auch die Schule als Standort gebauter Infrastruktureinrichtungen zu verstehen, d. h. es geht bei dem Entwurf einer Stand-

ortkonzeption immer um beide Komponenten. Hinsichtlich der inhaltlichen Angebote der einzelnen Schulen ist auf die Analyse der sogenannten „Qualitätsprogramme“ als auch die „Steckbriefe“ für jede Schule hinzuweisen, auf die im Folgenden – wenn auch nur zusammenfassend – Bezug genommen wird.

Mit dem Kapitel „Standortkonzept für die öffentlichen Schulen in Trier 2020+“ zum Schulentwicklungskonzeptes Trier 2020+ wird der Versuch unternommen – auf der Grundlage der vorangegangenen Kapitel – die strategischen Eckpunkte eines Standortkonzeptes aufzuzeigen, mit dem die Basis für eine nachhaltige und dauerhafte Schulentwicklungspolitik am Standort Trier gelegt wird.

6.2 Zentrale Fragestellungen

Zur Erarbeitung eines strategischen Standortkonzeptes sind die folgenden Fragen maßgeblich:

- Wie sind die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier – differenziert nach den einzelnen Schularten – im Stadtgebiet heute verteilt?
- Welche Einzugsbereiche haben die Grund- und Hauptschulen?
- Wie haben sich die Schülerzahlen dieser Schulen in der Vergangenheit entwickelt?
- Welche Klassenstärken bzw. Auslastungsgrade haben diese Schulen heute?
- Wie werden diese Schulen heute - schulisch und außerschulisch - genutzt?
- Wie werden sich die Schülerzahlen der einzelnen Schulen und der einzelnen Schularten bis 2017 entwickeln?
- Welche Rückwirkungen haben diese Entwicklungen auf die Klassenstärken bzw. Auslastungsgrade der einzelnen Schulen?
- Welche Schulen (welcher Schulart) sind dauerhaft im Bestand gefährdet bzw. welche Schulen könnten potenziell geschlossen bzw. für andere Nutzungen vorgesehen werden?
- Wird es mit der Schließung zu Nachteilen für die Schüler kommen (z. B. hinsichtlich der wohnortnahen Erreichbarkeit bei Grund- und Hauptschulen, dem inhaltlichen Angebot u. a.)?
- Bei möglichen Schließungen: An welchen benachbarten Schulen können die Schüler aufzugebender Standorte potenziell aufgenommen werden?
- Wie wird die Klassenstärke der aufnehmenden Schulen und damit deren Auslastung verändert?
- Wie verändert sich der Einzugsbereich aufnehmender Grund- und Hauptschulen?
- Welche Kosten entstehen langfristig, wenn sämtliche heutigen Schulstandorte beibehalten werden?
- Welche Kosten bzw. Ausgaben können langfristig bei Schließung von Schulen eingespart werden?

- Welche Einnahmen können durch Veräußerung der Gebäude und Grundstücke mit der Schließung von Schulen realisiert werden und wie können diese dem Schulhaushalt für Investitionen in die zukünftige Standortentwicklung der verbleibenden Schulen zugeführt werden?
- Welche neuen Entwicklungen, die heute bekannt und absehbar sind, werden in einer Standortkonzeption einzuarbeiten sein?
- Welche der inhaltlichen (Leit)Projekte des Runden Tisches zum Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ sind standortrelevant?

6.3 Zusammenfassende Wertung der heutigen Standortverteilung der Schulen in Trier im Schuljahr 2007/2008

Legt man die Karten der aktuellen Standortverteilung der Schulen der verschiedenen Schularten übereinander, so lässt sich kein Muster oder tatsächliches Entwicklungskonzept erkennen. Es gibt lediglich konzeptionelle Ansatzpunkte, die erkennen lassen, dass zu einzelnen Schularten oder zu einzelnen Schulen (wie im Falle der beiden Schulzentren Wolfsberg und Mäushecker Weg, der organisatorisch verbundenen Grund- und Hauptschule in Zewen oder dem Schulverband Irsch-Hockweiler, Zentrum der berufsbildenden Schulen) strategisch-konzeptionelle Überlegungen „Pate standen“.

Ein für das gesamte Stadtgebiet und damit über alle Schulen hinweg erkennbares strategisches Standort-Entwicklungskonzept ist nicht erkennbar.

Erkennbar werden aus den Standortverteilungen folgende Punkte:

- die Stadt Trier weist mit 42 Schul-Standorten (ohne die privaten und öffentlichen Angebote anderer Träger) ein umfassendes Netz auf.
- Auffallend ist hierbei die Vielzahl der **Grundschulen** (22), die sich einerseits auf die innenstadtnahen Stadtteile Trier-Süd und Trier-Nord konzentrieren und andererseits in fast jedem Stadtteil mit einer Schule vertreten sind. Diese Vielzahl und Standortverteilung wurde in den vergangenen 25 Jahren beibehalten, obwohl gerade im Bereich der Grundschulen gravierende rückläufige Schülerzahlen zu verzeichnen waren und in Zukunft zu verzeichnen sein werden.
- Die Einzugsbereiche der **Grundschulen** in der Stadt Trier lassen sowohl bei dem 1- als auch 2-Kilometer-Entfernungsradius große Überschneidungen erkennen. Bei dem 1-km-Radius überschneiden sich insbesondere die Bereiche Mitte-Gartenfeld, Trier-Süd, Trier-Nord, Heiligkreuz und Trier-West-Pallien. Beim 2-km-Radius vergrößert sich diese Überschneidung. Zusätzlich wird der Bereich Ruwer mit den Grundschulen in Kenn und Mertesdorf-Kasel weitestgehend überschritten.
- Die **Grundschulen** weisen auch unterschiedliche Angebote an Ganztagschulen auf. Von den insgesamt 23 öffentlichen Grundschulen im Stadtgebiet haben 7 Schulen überhaupt ein Ganztags-

Anzahl der Standorte von Grundschulen sehr groß und grundsätzlich vor dem Hintergrund der heutigen und zukünftigen Auslastung in Frage zu stellen

Starke Überschneidungen bei den vom Schülerbeförderungsgesetz vorgegebenen 2-km-Radien

Die Ganztagsangebote der Grundschulen lassen keine räumliche Strategie erkennen

angebot. Hierbei ist auffallend, dass von den 6 Grundschulen im Bereich Mitte-Gartenfeld, Trier-Süd und Trier-Nord lediglich die Grundschule Ambrosius ein Ganztagsangebot hat.

In drei Fällen gibt es gemeinsame Standorte mit Schulen anderer Schularten

Bemerkenswert bei den Hauptschulstandorten ist jedoch, dass in 3 Fällen **Hauptschulen** mit Schulen anderer Schularten an einem Standort zusammengeführt wurden. Dies sind:

- Hauptschule Ehrang im Schulzentrum Mäushecker Weg (mit der Realschule Johann-Amos-Comenius und dem Friedrich-Spee-Gymnasium)
- Hauptschule Cusanus im Schulzentrum Wolfsberg (mit der Ludwig-Simon-Realschule)
- Hauptschule Zewen und Grundschule Zewen als organisatorisch verbundenen Grund- und Hauptschule Zewen

Die Einzugsbereiche der **Hauptschulen** lassen beim 2- und 4-km-Radius weitgehende Überschneidungen erkennen, die aufzeigen, dass die Einzugs- und Versorgungsbereiche (insbesondere bei dem gesetzlich definierten 4-km-Radius) überlappend sind. Inwieweit diese auf die Hauptschule bisher bezogenen Radien bei der Umsetzung des Konzeptes "Regalschule plus" Bestand haben werden, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden.

Von den 7 Hauptschulen bieten 5 Schulen Ganztagsangebote in unterschiedlicher Form an. Lediglich die Hauptschulen Geschwister Scholl und Pestalozzi sind ohne entsprechende Angebote.

Ansatzpunkte einer dezentralen Konzentration von Schulen verschiedener Schularten an jeweils einem Standort möglich

Ebenfalls fällt auf, dass viele Schulen (sowohl innerhalb einer Schulart als auch zwischen verschiedenen Schularten) räumlich in direkter Nachbarschaft liegen, ohne dass bisher über eine räumliche und/oder organisatorische Zusammenlegung weitergehend nachgedacht wurde.

Mit der Umsetzung des Konzeptes „Realschule plus“ des Landes Rheinland-Pfalz wird zumindest für die Haupt- und Realschulen hierüber nachgedacht werden müssen. Dies sollte jedoch nicht auf diese Schularten beschränkt bleiben. Die 7 Haupt- und 3 Realschulen in städtischer Trägerschaft müssen vor diesem Hintergrund eine organisatorische, inhaltliche und standortbezogene Veränderung erfahren (unter Einbeziehung der GHS Zewen).

Realschulstandorte sind standortbezogen im Stadtgebiet gut positioniert

Die 3 **Realschulen** in Trägerschaft der Stadt Trier sind räumlich strategisch gut im Stadtgebiet verteilt. Während die Robert-Schuman-Realschule im Bereich der Innenstadt liegt, liegen sowohl die Realschule Johann-Amos-Comenius (im Schulzentrum Mäushecker Weg) als auch die Realschule Ludwig Simon (im Schulzentrum Wolfsberg) so, dass sie den nördlichen und süd-westlichen Einzugsbereich der Stadt und der angrenzenden Umlandgemeinden abdecken.

Zwei der drei Standorte befinden sich in Schulzentren

Bei den beiden letztgenannten **Realschulen** ist ihre standortbezogene Integration in ein Schulzentrum und damit mit Schulen anderer Schularten besonders hervorzuheben. An beiden Standorten können damit Anforderungen des Konzeptes „Realschule plus“ des

Landes Rheinland-Pfalz - bezogen auf eine weitergehende funktionale Zusammenführung - relativ einfach in die Umsetzung gebracht werden.

An diesen beiden Standorten sind auch bereits Ganztagsangebote realisiert: Während die Ludwig-Simon-Realschule Ganztagschule in offener Form anbietet, besteht an der Johann-Amos-Comenius-Realschule ein Ganztagsangebot in verpflichtender Form.

Trier bietet relativ gute Voraussetzungen das Konzept „Realschule plus“ zu realisieren

Gerade die **Realschulen** und ihre Lage im Stadtgebiet zeigt deutlich auf, dass insbesondere die Robert-Schuman-Realschule – obwohl sie die einzige Realschule in der Innenstadt ist und eine hohe Auslastung aufzeigt - neue Angebote unterbreiten muss (wie etwa Ganztagsangebote und den Verbund zu einer oder mehreren Hauptschulen), die jedoch absehbar an dem alten Standort nicht möglich sein werden.

Ganztagsangebote räumlich ohne erkennbare Strategie umgesetzt

Die Ganztagsangebote – zumindest im Bereich der Grundschulen und Realschulen – ist in der Nähe der Stadtteile zur Innenstadt (wo absehbar Schüler aus der Stadt Trier sind) wenig ausgeprägt, während in den Außenbezirken diese Angebote auffallend ausgebaut sind.

AVG, MPG und FSG sind vorrangig „Umlandgymnasien“ mit guter ÖV-Anbindung

Von den 5 städtischen **Gymnasien** liegen 4 im Bereich der Innenstadt, wobei sie unterschiedliche großräumige über die Stadtgrenzen hinausgehende Anbindungsqualitäten besitzen. Das Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) und das Max-Planck-Gymnasium (MPG) liegen in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof mit seinen guten schienen- und busbezogenen Anbindungen an das Umland und die übrige Region. Das AVG/MPG hat 37 %/38 % Schüler aus der Stadt, 55 %/54 % aus dem Landkreis Trier-Saarburg und 8 %/12 % aus der restlichen Region. Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) liegt bereits etwas nachteiliger, ist aber insbesondere für Busschüler aus den Höhenstadtteilen und der Verbandsgemeinde Ruwer (mit Schwerpunkten Korlingen, Gusterath, Schöndorf und anderen Orten im sogenannten Hochwald) interessant. Nichtsdestotrotz bilden das FWG und HGT „Innenstadt-Gymnasium“. Sie sind für Schüler aus dem Umland und der Region grundsätzlich wegen ihrer Erreichbarkeit weniger interessant. Das FWG/HGT hat 72 %/75 % Schüler aus der Stadt, 26 %/24 % aus Trier-Saarburg und 2 %/1 % aus der übrigen Region.

Außerhalb der Innenstadt liegt nur das Friedrich-Spee-Gymnasium (FSG, im Schulzentrum Mäushecker Weg). Dieses Gymnasium ist wegen seiner Pkw- und ÖPNV-Erreichbarkeit wiederum für Schüler aus dem Umland von Interesse (der Anteil der Schüler aus dem Landkreis beträgt 41 % und aus der übrigen Region 5 %).

Schulstandorte sind besonders bei den weiterführenden Schulen auf das Umland und den Kreis Trier-Saarburg orientiert, ohne dass es eine gemeinsame Schul(entwicklungs)-politik gibt

Die Ausrichtung der schulischen Angebote der Stadt Trier auf das Umland ist bemerkenswert. Die Anteile von Schülern aus dem direkten Umland und vorrangig aus dem Landkreis Trier-Saarburg zeigen, dass die Einzugsbereiche der Schulen (insbesondere der weiterführenden Schularten) sich in den vergangenen Jahren zunehmend in Richtung Umland ausgedehnt haben. Dies bedeutet letztendlich, dass die Umlandgemeinden und der Landkreis Trier-Saarburg selbst Schulen abbauen konnten bzw. keine zusätzlichen Angebote bereitstellen mussten, da ihre Schüler zunehmend auf Schulen in Trier

verteilt werden konnten. Hier stellt sich die Frage nach der Mitverantwortung und Mitfinanzierung der Umlandgemeinden und des Landkreises für die Schulen in Trier, die bereits heute zu großen Anteilen auch die Schulen der Umlandgemeinden und des Landkreises sind.

Es ist deshalb anzustreben, dass es eine stärkere Einbindung der Umlandgemeinden und des Landkreises in die Entwicklung der Schullandschaft und auch in die Bewältigung der Lastenverantwortung im Bereich der Schulen in der Stadt Trier geben muss. Entsprechende strategische Empfehlungen sind in dem „Organisationskonzept Schulentwicklung Trier 2020+“ festgehalten.

Konzentration auf die Innenstadt

Alle **berufsbildenden Schulen** in Trier (öffentliche und private) sind - insbesondere mit den drei großen berufsbildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier mit einem gemeinsamen Standort - im Bereich der Innenstadt konzentriert.

BBS sind umland- und regionalbezogen ausgerichtet; nur 30 % der Schüler kommen aus der Stadt Trier

Das Balthasar-Neumann-Technikum ist eine der beiden öffentlichen Schulen in der Stadt Trier (ABS und BBS), bei der nicht die Stadt Trier die Trägerschaft hat. Der Landkreis Trier-Saarburg ist hier Träger. Sie ist somit die einzige Schule in der Stadt Trier in der (finanziellen) Verantwortlichkeit des Landkreises, obwohl allein bei den berufsbildenden Schulen 39 % der SchülerInnen in der Stadt Trier aus dem Landkreis Trier-Saarburg kommen (mehr als aus der Stadt Trier mit 30 % s. u.).

Die berufsbildenden Schulen und damit ihr Standort im Bereich der Innenstadt sind eindeutig regional ausgerichtet. Die Analyse der Einzugsbereiche belegt dies eindeutig. Aktuell kann für die berufsbildenden Schulen festgehalten werden, dass der Anteil der Schüler nach Gebietskörperschaften sich wie folgt zusammensetzt:

- aus der Stadt Trier:	30 %
- aus dem Landkreis Trier-Saarburg:	39 %
- aus dem Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm:	9 %
- aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich:	13 %
- aus dem Landkreis Vulkaneifel (Daun):	2 %
- sonstige Gebiete:	7 %

Die standortbezogene Konzentration ist hinsichtlich der möglichen Synergieeffekte (z. B. gemeinsame Energieversorgung, Aufbau und Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen, wie Mensa oder Sporthalle) weitergehend zu prüfen und auszubauen.

Von den 5 **Förderschulen** in Trier befinden sich 2 in der Trägerschaft der Stadt Trier (Medard-Schule und Treverer-Schule). Die Standortverteilung in der Stadt lässt eine strategische Raumverteilung vermuten. Dabei haben die Förderschulen aber eine spezielle inhaltliche Profilierung.

Während die beiden privaten Förderschulen Porta-Nigra und St. Josef in direkter Nachbarschaft im Norden der Stadt liegen, konzentrieren sich die beiden Förderschulen der Stadt Trier – ebenfalls in relativ direkter räumlicher Nachbarschaft – in Trier-Süd. In dieser Standortlage zueinander und in der jeweiligen räumlichen Konzentration dürften sie zusammen ihre räumlichen Einzugsbereiche abdecken.

Außerhalb dieser räumlichen und inhaltlichen Ausrichtung liegt die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule (Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige unter der Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz) in Tarforst.

Die Förderschulen bieten Ganztagsangebote in unterschiedlicher Form an (mit Ausnahme der Privatschule St. Josef).

Künftig ist auch die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den privaten Schulen anzustreben, die in allen Schularten entsprechende Angebote bereitstellen.

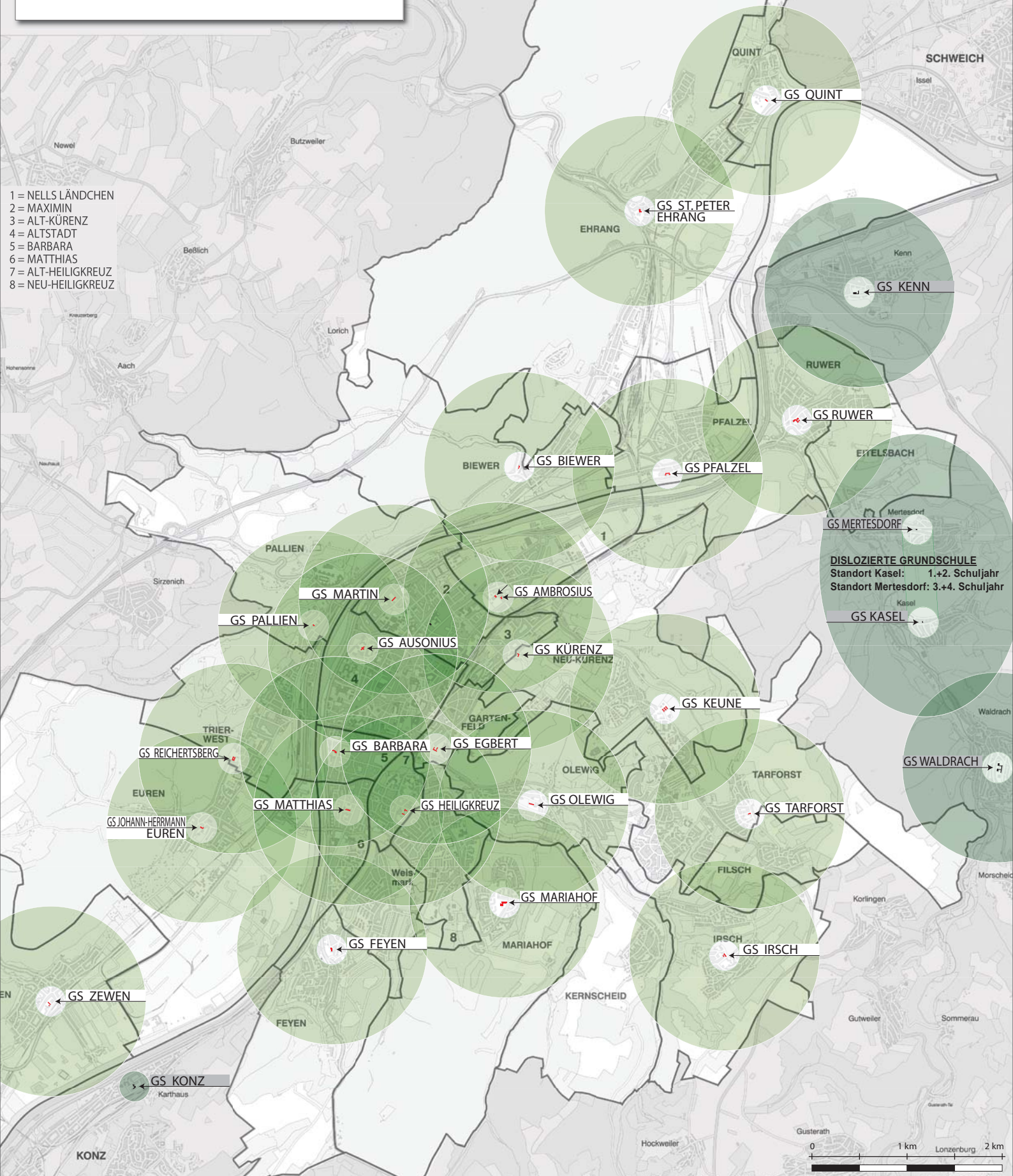
LEGENDE:

 **GRUNDSCHULE STADTBEZIRK TRIER**
1-KILOMETER-RADIUS

 **GRUNDSCHULE LANDKREIS TRIER-SAARBURG**
1-KILOMETER-RADIUS

Ergänzungsblatt
VERTEILUNG DER GRUNDSCHULEN IM STADTGEBIET,
MIT IHREN 1-KM-RADIUS EINZUGSBEREICHEN

- 1 = NELS LÄNDCHEN
- 2 = MAXIMIN
- 3 = ALT-KÜRENZ
- 4 = ALTSTADT
- 5 = BARBARA
- 6 = MATTHIAS
- 7 = ALT-HEILIGKREUZ
- 8 = NEU-HEILIGKREUZ



DISLOZIERT GRUNDSCHULE
Standort Kasel: 1.+2. Schuljahr
Standort Mertesdorf: 3.+4. Schuljahr

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHULEN IN TRIER



LEGENDE:

-  GRUNDSCHULE STADTGEBIET TRIER
2-KILOMETER-RADIUS
-  GRUNDSCHULE LANDKREIS TRIER-SAARBURG
2-KILOMETER-RADIUS

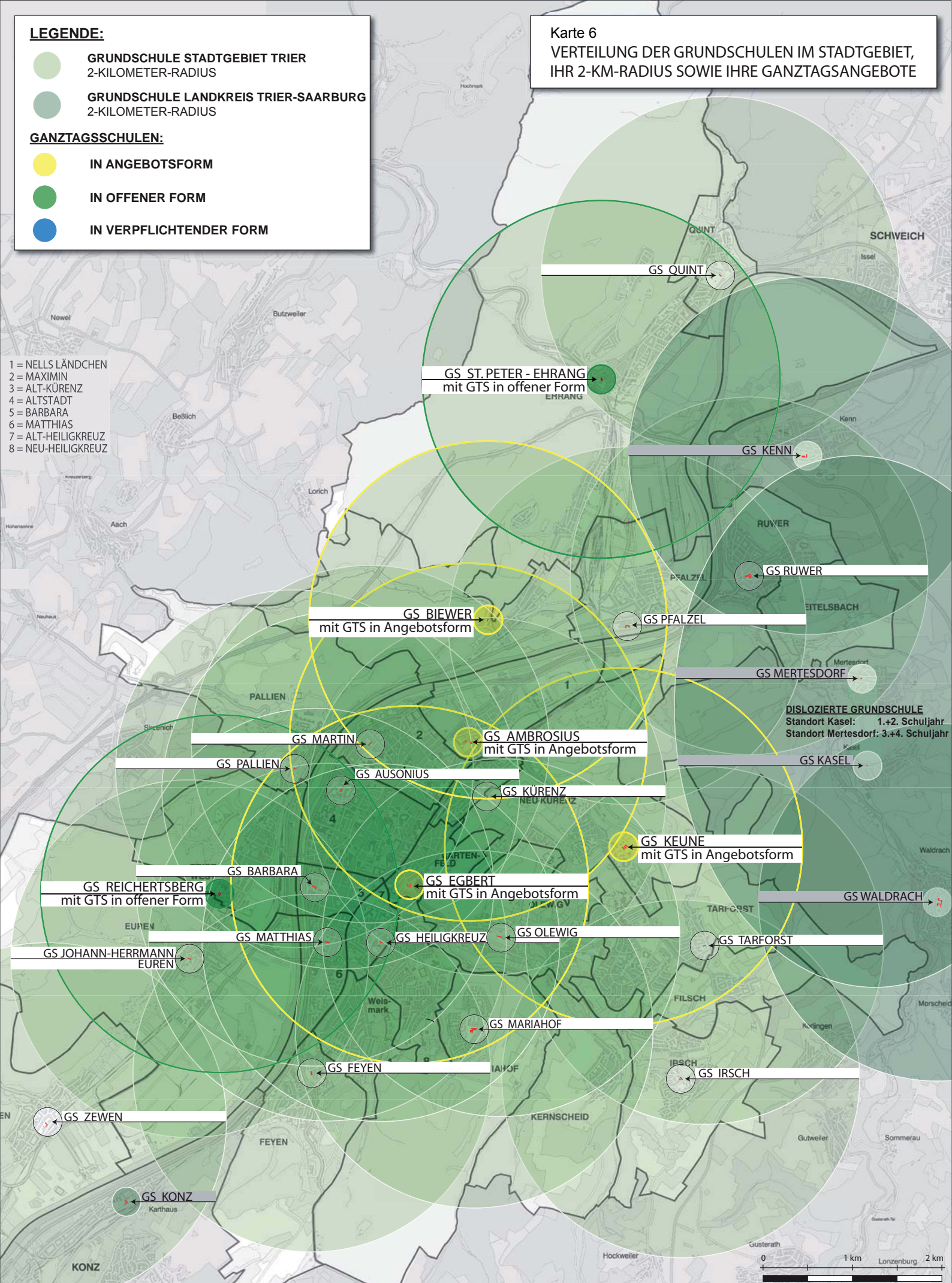
GANZTAGSSCHULEN:

-  IN ANGEBOTSFORM
-  IN OFFENER FORM
-  IN VERPFLICHTENDER FORM

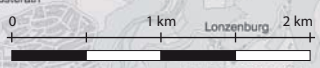
Karte 6

VERTEILUNG DER GRUNDSCHULEN IM STADTGEBIET,
IHR 2-KM-RADIUS SOWIE IHRE GANZTAGSANGEBOTE

- 1 = NELS LÄNDCHEN
- 2 = MAXIMIN
- 3 = ALT-KÜRENZ
- 4 = ALTSTADT
- 5 = BARBARA
- 6 = MATTHIAS
- 7 = ALT-HEILIGKREUZ
- 8 = NEU-HEILIGKREUZ



DISLOZIERTE GRUNDSCHULE
Standort Kasel: 1.+2. Schuljahr
Standort Mertesdorf: 3.+4. Schuljahr



Stand: 09.04.2008

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHULEN IN TRIER

STADTVERWALTUNG TRIER

AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK
ZC - STRATEGISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT



LEGENDE:

HAUPTSCHULE STADTGEBIET TRIER
4-KILOMETER-RADIUS

GANZTAGSSCHULEN:

IN ANGEBOTSFORM

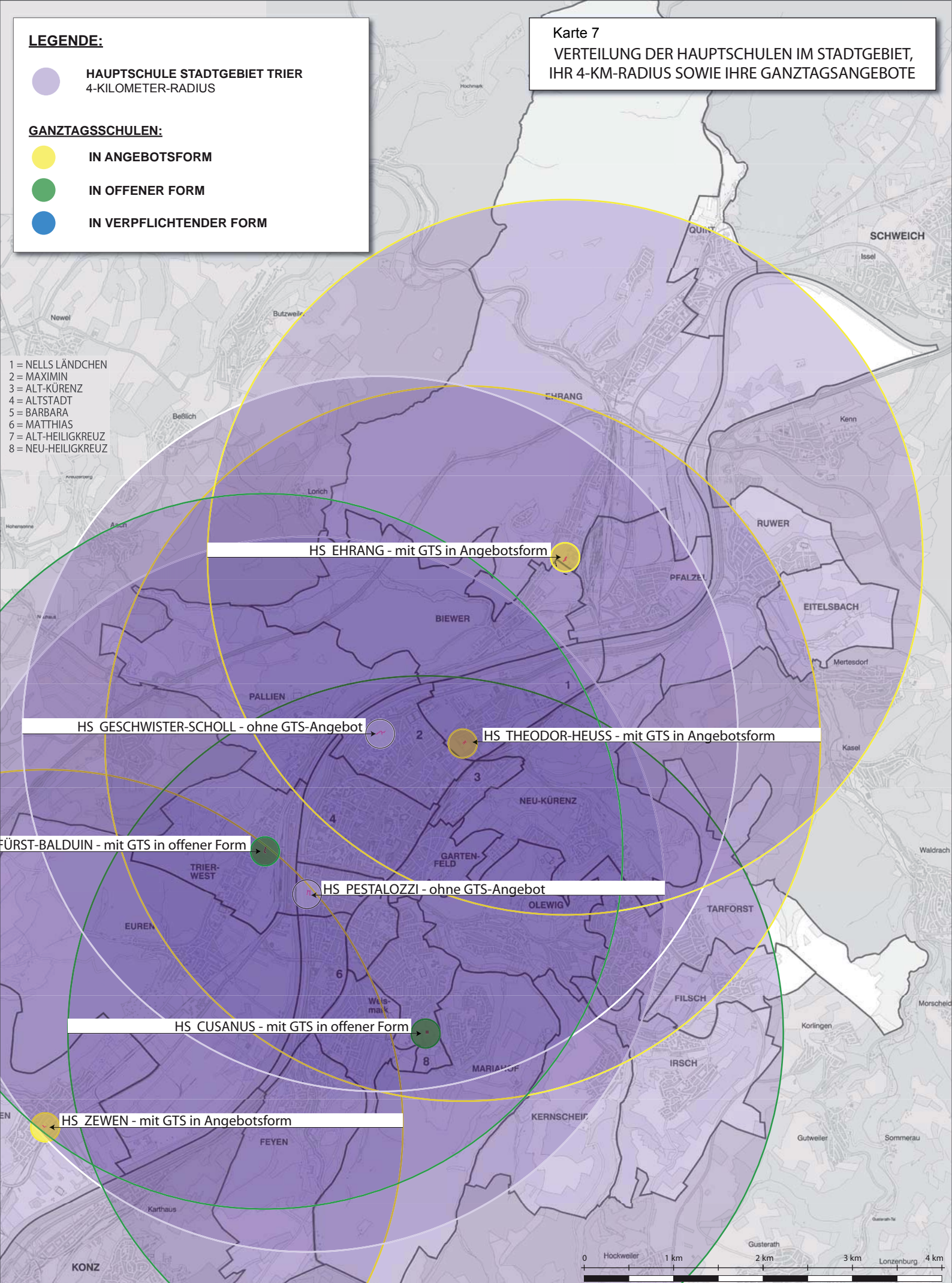
IN OFFENER FORM

IN VERPFLICHTENDER FORM

Karte 7

VERTEILUNG DER HAUPTSCHULEN IM STADTGEBIET,
IHR 4-KM-RADIUS SOWIE IHRE GANZTAGSANGEBOTE

- 1 = NELS LÄNDCHEN
- 2 = MAXIMIN
- 3 = ALT-KÜRENZ
- 4 = ALTSTADT
- 5 = BARBARA
- 6 = MATTHIAS
- 7 = ALT-HEILIGKREUZ
- 8 = NEU-HEILIGKREUZ



HS EHRANG - mit GTS in Angebotsform

HS GESCHWISTER-SCHOLL - ohne GTS-Angebot

HS THEODOR-HEUSS - mit GTS in Angebotsform

FÜRST-BALDUIN - mit GTS in offener Form

HS PESTALOZZI - ohne GTS-Angebot

HS CUSANUS - mit GTS in offener Form

HS ZEWEEN - mit GTS in Angebotsform

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHULEN IN TRIER

Stand: 09.04.2008

STADTVERWALTUNG TRIER

AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK
ZC - STRATEGISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

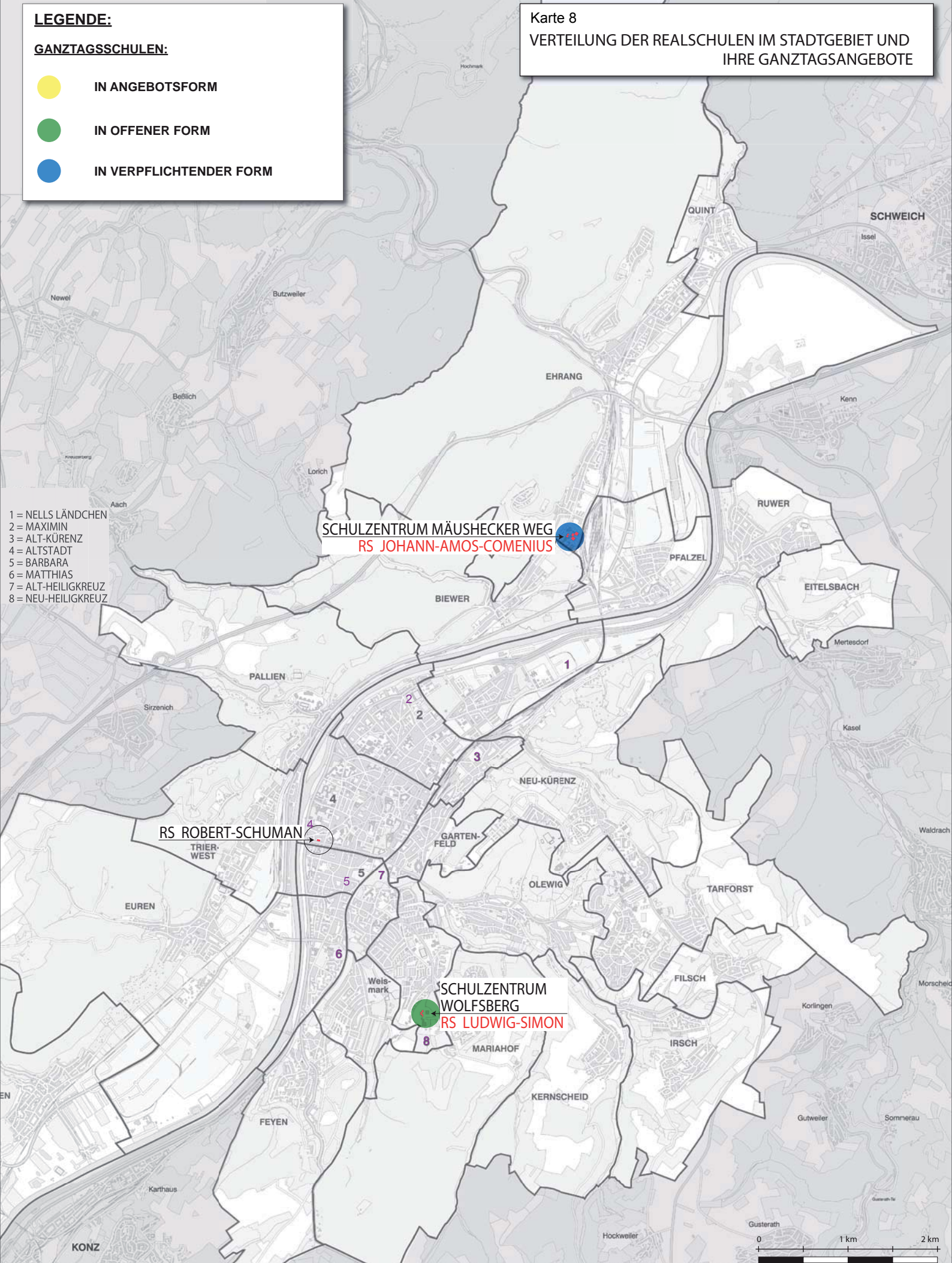
LEGENDE:

GANZTAGSSCHULEN:

- IN ANGEBOTSFORM
- IN OFFENER FORM
- IN VERPFLICHTENDER FORM

Karte 8

VERTEILUNG DER REALSCHULEN IM STADTGEBIET UND IHRE GANZTAGSANGEBOTE



ÜBERSICHTSKARTE DER ÖFFENTLICHEN REALSCHULEN IN TRIER



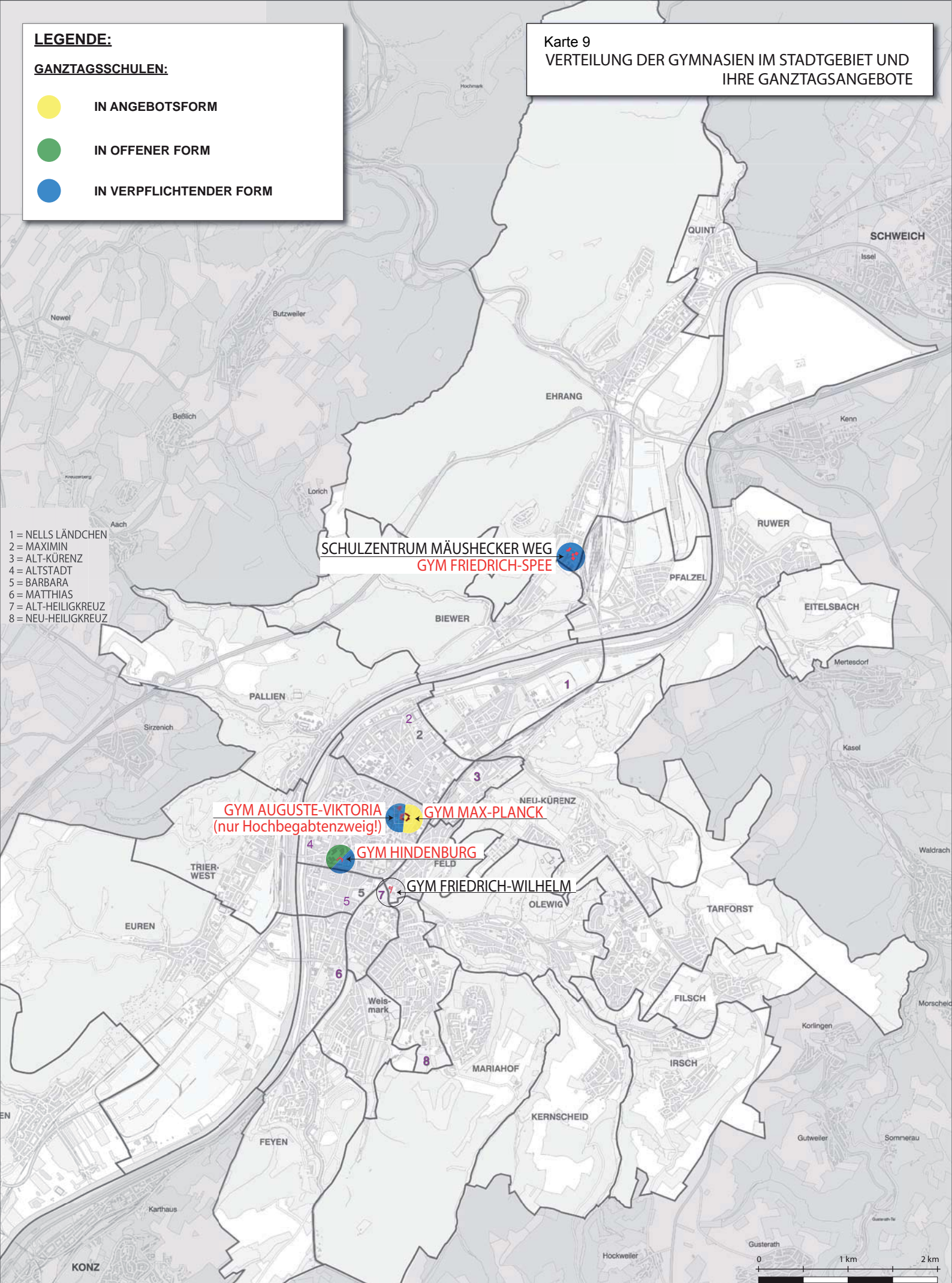
LEGENDE:

GANZTAGSSCHULEN:

- IN ANGEBOTSFORM
- IN OFFENER FORM
- IN VERPFLICHTENDER FORM

Karte 9

VERTEILUNG DER GYMNASIEN IM STADTGEBIET UND IHRE GANZTAGSANGEBOTE



ÜBERSICHTSKARTE DER ÖFFENTLICHEN GYMNASIEN IN TRIER

Stand: 09.04.2008

STADTVERWALTUNG TRIER

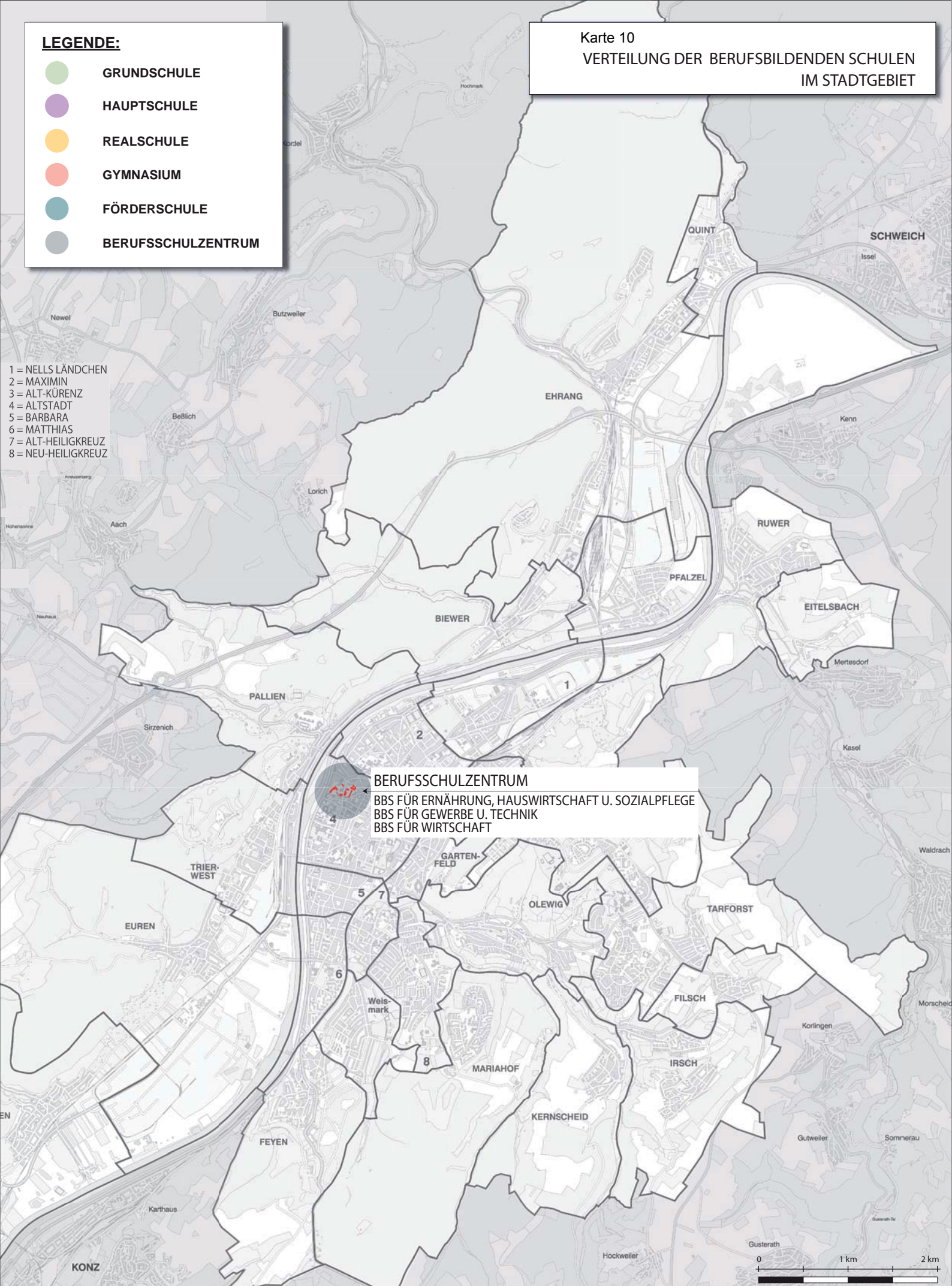
AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK
ZC - STRATEGISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT



LEGENDE:

- GRUNDSCHULE
- HAUPTSCHULE
- REALSCHULE
- GYMNASIUM
- FÖRDERSCHULE
- BERUFSSCHULZENTRUM

- 1 = NELS LÄNDCHEN
- 2 = MAXIMIN
- 3 = ALT-KÜRENZ
- 4 = ALTSTADT
- 5 = BARBARA
- 6 = MATTHIAS
- 7 = ALT-HEILIGKREUZ
- 8 = NEU-HEILIGKREUZ



BERUFSSCHULZENTRUM

BBS FÜR ERNÄHRUNG, HAUSWIRTSCHAFT U. SOZIALPFLEGE
BBS FÜR GEWERBE U. TECHNIK
BBS FÜR WIRTSCHAFT



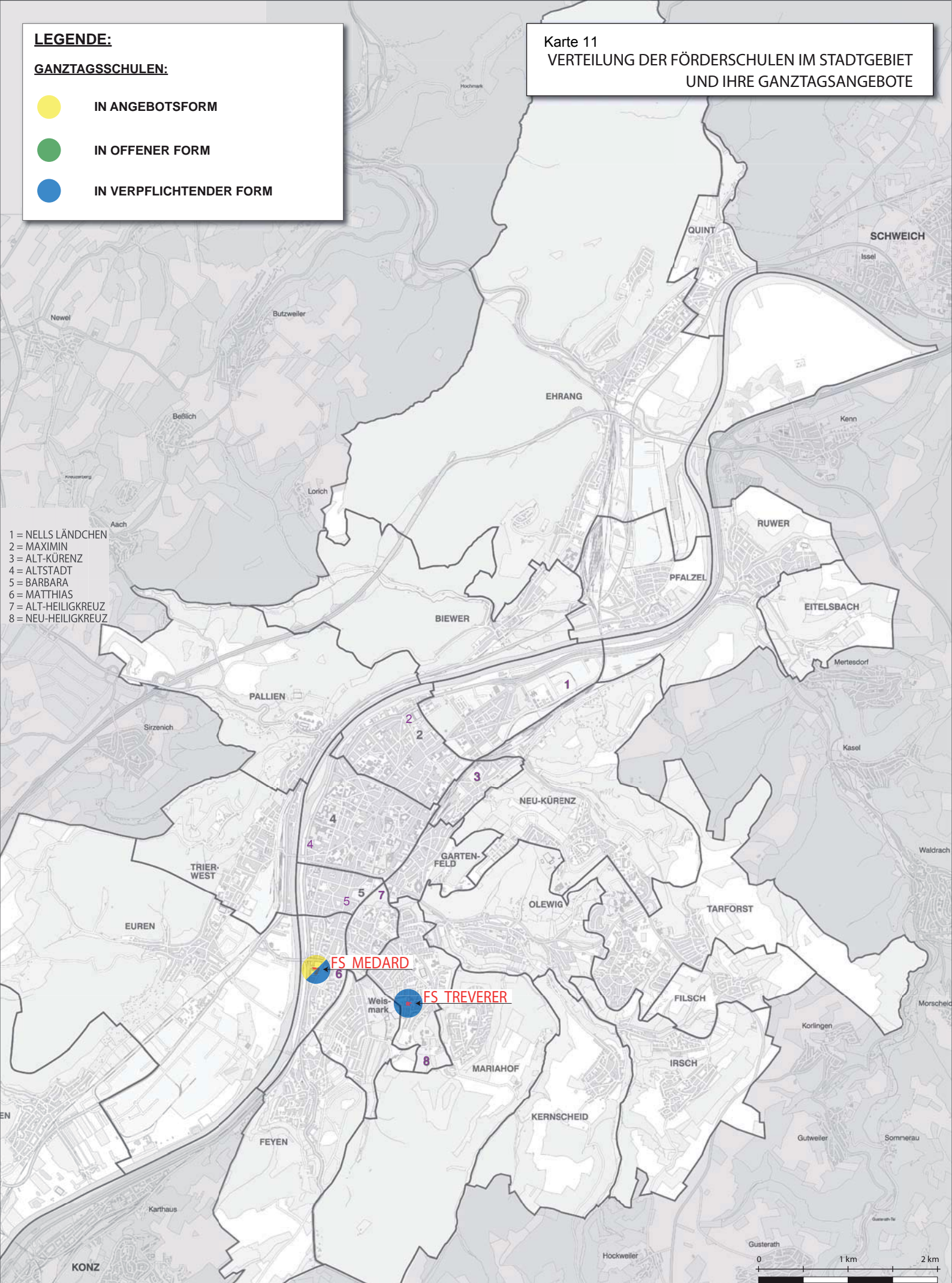
LEGENDE:

GANZTAGSSCHULEN:

- IN ANGEBOTSFORM
- IN OFFENER FORM
- IN VERPFLICHTENDER FORM

Karte 11

VERTEILUNG DER FÖRDERSCHULEN IM STADTGEBIET UND IHRE GANZTAGSANGEBOTE



ÜBERSICHTSKARTE DER FÖRDERSCHULEN IN TRIER

Stand: 09.04.2008

STADTVERWALTUNG TRIER

AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK
ZC - STRATEGISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

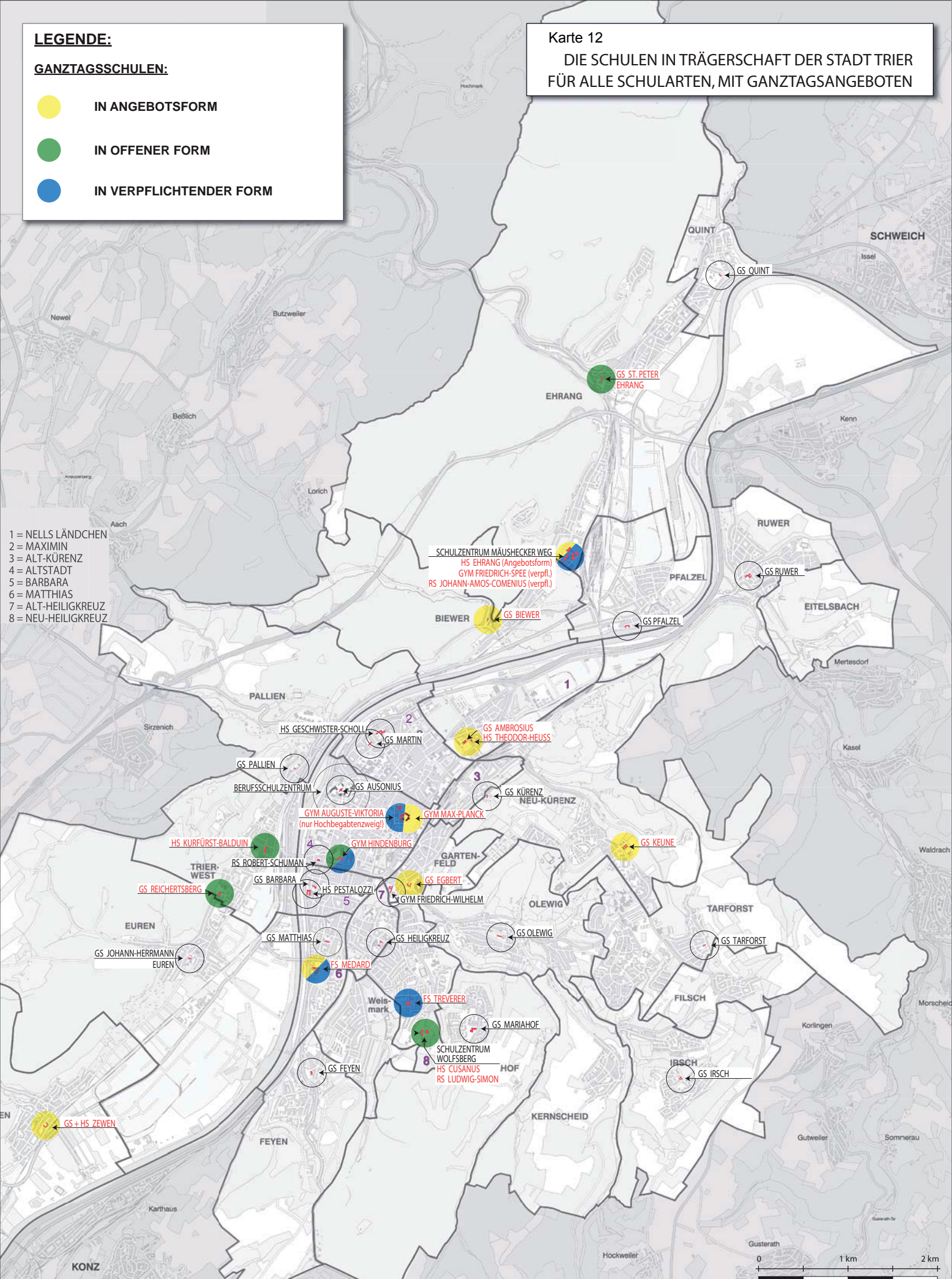


LEGENDE:

GANZTAGSSCHULEN:

- IN ANGEBOTSFORM
- IN OFFENER FORM
- IN VERPFLICHTENDER FORM

- 1 = NELLS LÄNDCHEN
- 2 = MAXIMIN
- 3 = ALT-KÜRENZ
- 4 = ALTSTADT
- 5 = BARBARA
- 6 = MATTHIAS
- 7 = ALT-HEILIGKREUZ
- 8 = NEU-HEILIGKREUZ



ÜBERSICHTSKARTE DER ÖFFENTLICHEN SCHULEN IN TRIER

